

Wie die Apostelgeschichte noch heute geschieht

.....

7 TAGE PLAN | APG 1-3



JOELNEWS.ORG

Einführung

Das Buch der Apostelgeschichte ist die spannende Geschichte der Ausbreitung des Reiches Gottes und den Anfängen der Kirche. Die gute Nachricht vom Evangelium hatte eine nachhaltige Wirkung.

Auch heute erleben Menschen Geschichten wie zur Zeit der Apostelgeschichte an vielen Orten auf der ganzen Welt. Sie können diese inspirierenden Geschichten in einem wöchentlichen Newsletter, den JoelNEWS lesen. Dieser Leseplan verbindet Geschichten aus der Apostelgeschichte mit ähnlichen realen Geschichten von heute.

Herausgeber

Wir danken Joel News International für die Bereitstellung dieses Plans. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.joelnews.org> (english) und <http://www.joel-news.net> (deutsch).

Tag 1: Jesu Verheißung

Apostelgeschichte 1,1-11

Jesus versprach, dass nach seinem Weggang der Heilige Geist über seine Jünger ausgegossen werde. Dies würde sie befähigen und ihnen die Kraft geben, von Jesus zu zeugen, wo sie auch sein werden.

Die aktuelle Geschichte aus den JoelNEWS:

„Mit Christus sterben, mit Christus auferstehen. Heiliger Geist, komm, befreie sie und erfülle sie“. Eine Taufe im Freien bildet die bewegende Eröffnungsszene eines Dokumentarfilms über einfache Jünger Jesu, die durch die Apostelgeschichte inspiriert und motiviert wurden. Der Film behandelt ein Phänomen, über das in den Mainstream-Medien nicht viel berichtet wurde: Tausende Christen ohne theologische Ausbildung, die auf die Straße gehen, Kranke heilen, das Evangelium verkünden und Menschen in Badewannen, Seen, Flüssen und Ozeanen taufen.

Wir sehen keine typischen Straßenevangelisten, die versuchen, Menschen zu bekehren, indem sie ihnen das Evangelium zurufen. Stattdessen sehen wir unaufdringliche Christen, die ruhig und klar um Heilung beten. Menschen mit unterschiedlichen Verletzungen und Schmerzen erfahren offensichtlich sofortige Linderung. „Schmerz, geh jetzt in Jesu Namen!“ sagen sie, unmittelbar gefolgt von der Frage: „Spüren Sie einen Unterschied?“ Und der überraschende Ausdruck auf den Gesichtern der Menschen: „Wow. Im Ernst, es tut nicht mehr weh! Ich kann es bewegen!“

Torben Søndergaard, ein dänischer Evangelist, der seit fast 15 Jahren in diesem Dienst tätig ist, erklärt: „In der Apostelgeschichte sehen wir die ersten Christen, die einen Lebensstil der Jüngerschaft führen. Sie erreichten die Menschen in ihren Häusern und auf der Straße. Sie trafen die Menschen genau dort, wo sie waren. Und das Evangelium wurde explosionsartig verbreitet und breitete sich in der ganzen Welt aus.“

Tausende von Menschen kamen zum Glauben an Jesus Christus, wurden getauft und empfingen den Heiligen Geist“.

In Brisbane, Australien, lässt sich ein Mann in einem Gewässer im Stadtpark taufen und beginnt, in Zungen zu sprechen. Die Hunderte von Zuschauern hören die Worte des Evangelisten: „Das ist real. Das ist echt! Wenn Sie ein Buch darüber lesen möchten, empfehlen wir Ihnen die Bibel!“ Plötzlich zeigen einige der versammelten Zuschauer einander auf den blauen Himmel. Dort hat gerade ein Flugzeug die Worte „real“ geschrieben. Viele andere bekehren sich an diesem Tag und lassen sich auf der Stelle taufen. Es könnte eine Szene aus der Apostelgeschichte gewesen sein.

Gebet:

„Komm, Heiliger Geist. Ermächtige mich, ein Zeuge Jesu zu sein, wo immer du mich heute hinführst.“

Tag 2: Vereintes Gebet aus ganzem Herzen

Apostelgeschichte 1,12-14

Die Jünger Jesu versammelten sich in einem oberen Raum, wo sie sich dem unablässigen Gebet hingaben.

Die heutige Geschichte aus JoelNEWS:

Fast jedem bedeutenden Akt Gottes in der Geschichte ging ein tiefes, gemeinsames Gebet voraus. Dies inspirierte die Christen im Bezirk Whatcom an der Nordwestküste der Vereinigten Staaten, einen „Baldachin des Tag- und Nachtgebets“ über ihrer Region zu errichten. Dieses „Licht des Weltgebetszentrums“ versammelte Christen aus allen möglichen Glaubensrichtungen und Gemeinden. Bald schlossen sich Pastoren zu einem monatlichen Treffen zusammen, um geistliche Freundschaften aufzubauen und Gott für die Region zu bitten.

„Das ist ein unglaublicher Segen“, sagt Grant Fishbook, Pastor von „Christ the King“ (dt. „Christus der König“). „Das Vertrauen wurde im Laufe der Zeit aufgebaut, als sich die Erkenntnis verfestigte, dass wir keine Konkurrenz füreinander sind. Unser Konkurrent ist der Teufel, aber wir sind eine Familie und im selben Team. Wir lieben einander und wollen miteinander leben. Jetzt schreiben und rufen sich die Pastoren gegenseitig an, um sich gegenseitig zu ermutigen. Sie trinken gemeinsam Kaffee, denn es besteht ein echtes Interesse daran, was mit jedem Teil der Familie geschieht. Sie fragen: „Wie geht es dir, wie kann ich beten, wie kann ich dich unterstützen?“

Alvin Vandergriend, kirchlicher Gebetskoordinator der „3rd Christian Reformed Church“ (dt. „3. christlich-reformierten Kirche“), stimmt dem zu. „Ein Gebetsbaldachin ist eine Bedeckung des verheißungsvollen Segens Gottes über einem Gebiet. Im Gebet haben wir Zugang zu Gottes Reichtum und Herzen, die uns befähigen, seine Mission zu erfüllen. In all den Jahren, in denen ich im Dienst tätig bin, habe ich

noch nie erlebt, dass Pastoren so miteinander zusammenfinden, wie jetzt im Bezirk Whatcom. Die Einheit ist einfach erstaunlich“.

Im Bezirk Whatcom beten jetzt 80 von hundert Pastoren beständig zusammen. Dazu gehören die einheimische, die hispanische und die koreanische Kirche, es ist ein wahrhaft multikultureller Ausdruck des Leibes Christi. Die Pastoren haben auch ihre „Kanzeln geteilt“ und gemeinsame Gottesdienste mit Tausenden von Menschen abgehalten, die zusammenkommen.

Diese Einheit führte zu einer Explosion von Gemeindegründungen – 80 Gemeindegründungen in einem Jahrzehnt – mit 10.000 Bekehrungen von Menschen, die im Wasser getauft wurden. Dies ist ein phänomenales Gemeindegewachstum in einem Gebiet, das historisch gesehen eines der am wenigsten kirchlich geprägten in den USA ist.

Umsetzung:

Treffen oder rufen Sie noch heute einen christlichen Freund an und beten Sie in Einheit für Ihre Stadt oder Region.

Tag 3: Die Ausgießung des Heiligen Geistes

Apostelgeschichte 2,1-13

Am Pfingstfest wurde der Heilige Geist auf eindrucksvolle Weise über die Jünger Jesu ausgegossen. Es gab eine Manifestation von Wind und Feuer. Zu ihrer Überraschung fingen die Jünger an, in Zungen zu sprechen, in neuen Sprachen, die sie nicht kannten.

Die heutige Geschichte aus JoelNEWS:

Es war im Februar 1967, als der Heilige Geist auf eine Gruppe katholischer Studenten der Duquesne-Universität in Pittsburgh fiel. Sie befanden sich auf einer geistlichen Wochenend-Exerzitionenreise und suchten Gott, um ihren Glauben zu vertiefen.

Einer dieser Studenten, David Mangan, fragte sich, ob der Heilige Geist immer noch die Fähigkeit besäße, andere Sprachen und Kraft wie Dynamit zu bringen. Er beschloss, den Herrn darum zu bitten, weil sich sein Christsein machtlos und langweilig anfühlte. „Mein geistliches Leben humpelte dahin. So wie ich es beschreibe, war es, als würde ich ein Auto bergauf schieben.“

Als er an diesem Wochenende in einer Kapelle im oberen Stockwerk des Exerzitzentrums allein den Herrn suchte, erhielt David eine kraftvolle Antwort. „Die Gegenwart Gottes war so stark, so mächtig, dass man sie mit einem Messer durchschneiden konnte. Das ist die intensivste Erfahrung, die ich je in meinem Leben gemacht habe. Zeit bedeutete mir nichts. Ich wusste nicht, ob es zwei Minuten oder zwei Stunden waren; es machte keinen Unterschied. Ich war in Christus verloren und glücklich, das zu sein.“

„In meinem Körper gab es all diese elektrischen Explosionen“, beschrieb er. Dann begann er, in Zungen zu sprechen. Das überwältigende Gefühl veranlasste ihn, zu rennen und die

Exerzitienleiter zu fragen, ob das wirklich möglich sei. Sie sagten, es sei eine echte Erfahrung, die im Laufe der Geschichte vielen Gläubigen widerfahren sei. Die Erfahrung verlieh ihm eine neue Aufgeschlossenheit und Kraft in seinem geistlichen Leben – oder wie er es ausdrückte: „Es war, als hätte mir jemand gesagt, dass das Auto, das ich bergauf geschoben hatte, einen Motor hatte, und jetzt hatte ich den Schlüssel.“

Kurz darauf hatte Patty Mansfield ihre eigene Begegnung mit dem Heiligen Geist, als sie sich in derselben Kapelle aufhielt und die Gegenwart Gottes spürte. „Als ich niederkniete, begann ich tatsächlich zu zittern mit diesem Gefühl des ‚Meine Güte, das ist Gott, und er ist heilig‘“, sagte sie. Patty fand sich bald flach auf dem Bauch liegend auf ihrem Gesicht wieder. „Und während ich dort lag, fühlte ich mich in die Liebe Gottes eingetaucht. Mir wurde klar, wenn ich die Liebe, die Güte, die Süße, die Barmherzigkeit Gottes auf diese Weise erfahre, dann könnte das jeder.“

Bald wurden die anderen Studenten in die Kapelle gebeten und einer nach dem anderen empfing eine Ausgießung des Heiligen Geistes. Eine himmlische Gegenwart erfüllte die Kapelle, die sie nun „Obergeschoss“ nannten, in Anlehnung an den Ort, an dem der Heilige Geist in der Apostelgeschichte herabkam. „Als wir knieten, weinten einige, andere lachten vor Freude. Wieder andere, wie ich, hatten das Gefühl, dass unser Körper in Flammen stand. Meine Hände und Arme kribbelten“, sagte Patty.

Als David anfang, Gott zu preisen, kam es nicht auf Englisch heraus. Ein Französischstudent, der neben ihm saß, sagte: „David, ich wusste nicht, dass du Französisch sprichst.“ Er sagte: „Oh, ich spreche kein Französisch. Ich habe nur Latein und Deutsch studiert.“ Sie erzählte ihm, dass er Gott für Ströme lebendigen Wassers lobte. Später, auf der Suche nach Bestätigung, besuchte David einen Linguisten, der den jungen Mann bat, wieder in Zungen zu beten. Er rief aus: „Du betest jetzt auf Arabisch!“ David war verblüfft. „Ich hatte keine Ahnung.“

Frage:

Sehnen Sie sich nach einer tieferen Erfahrung des Heiligen Geistes in Ihrem Leben? Sie können Gott heute darum bitten.

Tag 4: Träume und Visionen

Apostelgeschichte 2:14-21

Petrus erklärt der Menge, dass die Ausgießung des Heiligen Geistes auf alle Menschen an Pfingsten die Erfüllung einer Prophetie von Joel war. Eines der Zeichen dafür sind Träume und Visionen, Menschen werden gerettet.

Die heutige Geschichte aus JoelNEWS:

Fast 25% der Muslime, die zu Jesus kommen, begegnen ihm durch Träume und Visionen. Oft erleben sie diese Träume und Visionen, wenn sie Gott intensiv suchen, aber keine Kenntnis des Evangeliums und keinen Kontakt zu Christen haben. Diese übernatürlichen Ereignisse geschehen überall in der islamischen Welt. Muslime erleben diese Träume mit einer so intensiven Wahrnehmung, dass sie im Anschluss an den Traum Herz und Verstand Jesus hingeben.

Zum Beispiel Khalil, ein radikaler ägyptischen Terrorist, der sich von einem mörderischen „Saulus“ in einen vergebenden „Paulus“ verwandelte. Er versuchte, die Bibel zu diskreditieren, konnte es aber nicht; und obwohl er Christen und Juden verachtete, wurde sein Herz für immer verändert, als ihm der Erlöser in einem Traum erschien, der seine Seele durchdrang.

Khosrow, ein Teenager im Iran, verzweifelte am Leben selbst. Das heißt, bis er einer Vision von Jesus Christus erfuhr. In dieser Vision streckte Jesus seine Hand nach Khosrow aus, lud ihn ein, sich festzuhalten, und versprach ihm, dass sich sein „Leben für immer verändern würde“. Khosrow nahm Jesu Hand und, wie er es beschreibt, „flossen Wellen von Elektrizität immer und immer wieder durch meinen Körper. Ich weinte zum ersten Mal seit meiner Kindheit, und Freude erfüllte mein Herz“.

Als Teenager fühlte sich Dini in Indonesien von Familie, Freunden und der Gesellschaft im Stich gelassen. Er sehnte sich danach, Gott kennen zu lernen. In der Nacht Lailat al-Qadr, in der Muslime auf der ganzen Welt persönliche Gebete zu Allah sprechen, erlebte Dini eine Vision von Jesus Christus, der vor ihr erschien und ihr sagte, sie solle ihm folgen. Dini zögerte, überwand aber ihre Furcht und übergab in derselben Nacht ihr Leben Jesus. Frieden erfüllte ihr Herz, selbst als die Verfolgung begann.

Mohammed in Nordnigeria hatte nicht nur einen Traum von Jesus Christus - er hatte sieben! Als Sohn eines prominenten Fulani-Hirten hatte Mohammed den Koran an mehreren muslimischen Schulen eingehend studiert und bereitete sich auf seine Abreise zu weiterführenden Studien in Saudi-Arabien vor, als er die Reihe von Träumen erlebte, die ihn von der tiefen Liebe und Herrschaft Jesu Christi überzeugten. Obwohl sein Vater versuchte, ihn nach seiner Bekehrung zu töten, überlebte Mohammed die verschiedenen Anschläge auf sein Leben und hielt an seinem christlichen Weg fest, bis er schließlich seinen Vater zum Glauben an Christus führte.

Lobpreis:

Dankt Gott heute für die Ausgießung seines Heiligen Geistes auf alle Menschen. Danken Sie ihm, dass so viele Muslime durch Träume und Visionen zu Jesus finden.

Tag 5: Eine große Ernte

Apostelgeschichte 2,37-42

Nachdem Petrus den Menschen erklärt hat, dass Jesus der angekündigte Messias ist, der von den Toten auferstanden ist und seinen Geist ausgegossen hat, sind viele tief berührt. Auf die Frage, was sie tun sollen, sagt Petrus ihnen, sie sollen sich von ihrem alten Leben abwenden und sich taufen lassen. An diesem Tag beginnen 3.000 Menschen Jesus nachzufolgen und die erste Gemeinde zu gründen.

Die heutige Geschichte aus JoelNEWS:

Während eines zweiwöchigen evangelistischen Einsatzes der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Ruanda im Mai 2016 nahmen rekordverdächtige 97.344 Menschen Christus in der Taufe an. Die Taufen fanden an 2.227 Orten im ganzen afrikanischen Land statt.

Die örtlichen Gemeindeleiter dankten dem Heiligen Geist und der umfassenden Mitwirkung der Mitglieder für die beispiellose Zahl der Taufen. „Wenn jedes Mitglied daran beteiligt ist, wird es eine große Ernte geben“, sagte Sophonie Setako, Kirchenpräsidentin des Gebiets Nordwest-Ruanda. „Total Member Involvement“ (dt. „Beteiligung aller Mitglieder“) ist der Name einer Initiative, die jedes Kirchenmitglied ermutigt, Wege zu finden, das Evangelium an Freunde und Gemeinden weiterzugeben.

In Ruanda ließen sich die 720.000 Mitglieder durch die Initiative „Total Member Involvement“ motivieren. Viele studierten mit Nachbarn die Bibel und gingen von Tür zu Tür und luden Menschen zu den evangelistischen Versammlungen ein. Die Mitglieder spendeten auch Geld für Lebensmittel, Kühe und Krankenversicherungen, um das Leben der verarmten Menschen in ihren Gemeinden zu verbessern.

Medizinische Kliniken an drei Standorten boten im Laufe einer Woche fast 6.000 Menschen kostenlose Dienste an.

Tausende von Menschen füllten das sandige Ufer des Kivu-Sees, um den Taufen beizuwohnen. Zuerst wurden ältere und behinderte Menschen getauft, gefolgt von schwangeren Frauen und langen Schlangen von Männern und Frauen. Acht Pastoren taufte 1.971 Menschen in etwa 2 ½ Stunden. Die Menschen, die aus dem See auftauchten, hätten nicht glücklicher sein können. Ein strahlendes Lächeln erfüllte viele Gesichter, als sie das Wasser verließen und sich auf den Weg zu den weißen Zelten machten, wo sie ihre wassergetränkten Taufkleider auszogen.

Umsetzung:

Jesus sagte, dass die Ernte reichlich ist, aber die Arbeiter nur wenige sind. Was ist Ihr eigener Platz als Arbeiter auf Gottes Erntefeld? Schreiben Sie dies heute auf und legen Sie die Notiz an eine sichtbare Stelle. Es ist eine tägliche Erinnerung, Gott zu bitten, Sie zu befähigen, ein Arbeiter in seiner Ernte zu sein.

Tag 6: Eine authentische Gemeinschaft

Apostelgeschichte 2,43-47

Die erste Kirche war dadurch gekennzeichnet, dass die Christen alles gemeinsam hatten. Es gab keinen Mangel unter ihnen.

Die heutige Geschichte aus JoelNEWS:

Viele Menschen in der heutigen schnelllebigen Welt sind aus vielerlei Gründen zu sozialen Außenseitern, Ausgestoßenen oder Gesetzlosen geworden. Für diese Gruppe gründeten Timothy und Monica Chang eine Gemeinschaft in Jongli, einer Stadt in Taiwan.

Gott führte Timothy dazu, seine Stellung als Pastor einer der größten evangelikalen Kirchen des Landes aufzugeben und die Türen seines Hauses zu öffnen, um eine neue Gemeinschaft zu gründen. In Jongli begegnete er den Armen, den Verachteten und Verstoßenen, und mit diesen Menschen bildete er eine Gemeinschaft namens „Hebron“.

Heute besteht die Gemeinschaft von 200 Menschen aus armen, psychisch instabilen, gefährdeten Jugendlichen, Menschen, die vor kurzem aus dem Gefängnis gekommen sind, aber auch wohlhabende Menschen, die beschlossen haben, ihr Leben zu verändern.

Die Menschen der Hebron-Gemeinschaft öffneten ihre Herzen und ihre Häuser für diejenigen, die am Ende ihrer Kräfte sind.

Die Menschen der Gemeinschaft lernen, sich ihr Versagen und ihre Grenzen einzugestehen. Man lehrt sie, dass wir unsere Schwäche durch Annahme als ein Teil von uns selbst überwinden. Und wenn sie erfahren, wie Jesus sie umarmt, fangen sie an, ihn zu umarmen. Das Gefühl der Anziehung, das diese „Familie“ auf diejenigen ausübt, die von außen zuschauen, ist faszinierend.

Seit den Anfängen „Hebrons“ sind andere dem Beispiel Timothy' gefolgt, und immer mehr kreative Gemeinschaften sind entstanden und erfüllen die Bedürfnisse von Menschen, die von herkömmlichen Kirchen nicht angesprochen würden. Bisher sind 13 neue Gemeinschaften entstanden, und Timothy's Ziel ist es, dass in Taiwan 100 Gemeinschaften entstehen.

Der „Son of Man“ (dt. „Menschensohn“) ist eine weitere dieser Gemeinschaften. Sie befinden sich in den Hügeln außerhalb von Taichung. Sie sind ein in sich abgeschlossenes Volk, das seine eigenen Tiere aufzieht, seine eigenen Nahrungsmittel anbaut und in Jurten (mongolischen Zelten) untergebracht ist, die vollständig aus recycelbaren Materialien bestehen. Sie laden jeden, der nicht in der Lage ist, mit dem Leben zurechtzukommen, ein, sich ihnen anzuschließen. Sie ermöglichen ihnen, neue Möglichkeiten zu sehen, eine andere Art zu handeln und das Leben zu teilen. Sie vermitteln ihr Weltbild durch Poesie, Schriften und schöne Musik. „Son of Man“ ist wahrlich ein Ort, an dem Menschen wieder lernen können, zu leben.

Umsetzung:

Bitten Sie Gott heute darum, Ihnen die Augen für einen Menschen in Not zu öffnen und diesem Bedürfnis wirklich nachzukommen.

Tag 7: Das erste Heilungswunder

Apostelgeschichte 3:1-10

Wenn Petrus einen gelähmten Bettler heilt, erstaunt das die ganze Gesellschaft.

Die heutige Geschichte von JoelNEWS:

In Nepal, einem mehrheitlich hinduistischen Land im Himalaja, versucht die Regierung, das Wachstum der Kirche zu behindern. Aber ohne Erfolg – die Kirche wächst stark, oft durch Wunder: zum Beispiel die Geschichte des 18-jährigen Tilak, eines taubstummen Teenagers.

Eines Tages hielt Pastor Biju, ein mit der Timotheus-Initiative verbundener Gemeindegründer, an, um mit Tilak zu beten. Als der Pastor um Befreiung und Heilung betete, wurde er Zeuge eines verwirrten Gesichtsausdrucks von Tilak. Etwas Erstaunliches geschah mit dem taubstummen Jungen. Tränen rannen über sein Gesicht, als er entdeckte, dass er zum ersten Mal in seinem Leben hören und sprechen konnte. Eine wundersame Heilung hatte gerade stattgefunden.

Tilak eilte zu seiner Mutter, die vor Freude und Erleichterung schluchzte. Ihr Junge wurde geheilt, und das alles dank Jesus. Die ganze Familie übergab an diesem Tag ihr Leben Jesus Christus.

Tilak und seine Familie waren begierig darauf, mehr über Gott zu erfahren, und so begannen sie, die allererste Gemeinde zu besuchen, die unter ihrem Volk gegründet wurde. Jetzt war Tilaks Stimme in der Lage, sich mit den anderen im Lobpreis zu verbinden. Als er die Lehren Jesu vernahm, war er von dem Wunder beeindruckt, dass er hören und verstehen konnte, was ihm mitgeteilt wurde.

Dann geschah ein drittes Wunder in Tilaks Leben. Als er die Bibel öffnete, konnte er sofort und ohne jede vorherige Anleitung lesen. Die Zeichen auf den Seiten der Heiligen Schrift wurden lebendig, und er erhielt seine eigene Bibel, die er mit nach Hause nehmen konnte.

Tilak, der Junge, der nicht lesen konnte, studiert jetzt das Wort Gottes. Tilak, der Junge, der nicht hören konnte, hört den Lehren zu und wächst im Glauben.

Tilak, der Junge, der nicht sprechen konnte, verkündet jetzt die Gute Nachricht von Jesus Christus unter denen, die diese noch nie gehört haben.

Er betet:

„Jesus, mach mich heute zu einem Werkzeug deiner Heilung.“

Es gibt mehr!

Wir hoffen, dieser Plan hat Sie ermutigt. Möchten Sie noch mehr inspirierende Geschichten über die weltweite Verbreitung von Gottes Königreich lesen? Melden Sie sich für die wöchentliche Ausgabe von JoelNEWS an: <https://www.joelnews.org> (english) oder <http://www.joel-news.net> (deutsch).